

.....
 Theresia Heither

Mose

Biblische Gestalten bei den Kirchenvätern
 Münster: Aschendorff 2010
 ISBN 978-3-402-12852-7
 (326 S) Geb. € 36,-

Die Benediktinerin aus der Abtei Mariendonk ist bekannt für ihre Aufarbeitung der Bibelauslegung der Kirchenväter. Die neue Studie führt einerseits jene Reihe weiter, in der sie schon zusammen mit Christiana Reemts die Gestalt Abrahams vorgestellt hat, und bildet andererseits eine Vertiefung zu ihrem früheren Werk »Das Buch Exodus bei den Kirchenvätern« (NSK.AT 33/4; Stuttgart 2002), insofern sie sich auf die Hauptfigur jenes Buches konzentrieren kann.

Vfn. gelingt es, sachlich geordnet wesentliche Aussagen der Väter in übersichtlicher Form angenehm kommentierend zu präsentieren. In ihrer Auswahl stechen, zu Recht, Gregor von Nyssas Buch über Mose sowie Origenes' Homilien hervor; doch erhalten auch Theodoret, Johannes Chrysostomus, Augustinus u. a. breite Aufmerksamkeit. Vfn. behandelt das Leben Moses nach den drei Aspekten Anfang – Sendung – Ende (Kap. 2–4) und fügt auswertend und reflektierend »Größe und Schwachheit« – »Mose in symbolischer Bedeutung« – »Christus, der neue Mose« als Kap. 5–7 hinzu, in

denen Moses Bedeutung stärker heraustritt. Im »Schluß: Keiner war wie Mose« (300–304) fasst sie wesentliche Momente zusammen, etwa die Bevorzugung der geistig-geistlichen Deutung oder die Ambivalenz hinter der Gestalt des Mose, der zwar wirklich Gottes Wort vermittelt hat, aber noch nicht *das* Wort Gottes war. Register der Bibelstellen und der Kirchenväterzitate runden das Werk ab.

Diese Ausgabe bietet eine wertvolle Zusammenstellung der wichtigen Kirchenväterpassagen zur Person des Mose, in einer vernünftigen Auswahl und Länge, sodass auch der Kontext ersichtlich wird, mit orientierenden Einführungen, in ansprechenden Übersetzungen sowie mit Einfügung der relevanten Bibelstellen. Zusätzlich bieten die Fußnoten die lateinischen bzw. griechischen Originaltexte. Insgesamt entsteht so ein Bild der Auslegung der Kirchenväter, das die Weite ihres Schriftverständnisses und ihrer Lebenserfahrung bezeugt. Davon können auch Exegeten der Gegenwart profitieren, z. B. bei Ex 14,13–15, wo schon Gregor von Nyssa sensibel das doppelte Handeln Moses beobachtete, zum einen dem Volk Mut zuzusprechen, zum anderen Gott für es zu bitten (133). Es ist Vfn. zu danken, solche Schätze neu zugänglich gemacht zu haben.

Georg Fischer SJ